

Gottlieb Adolf Bartholdi

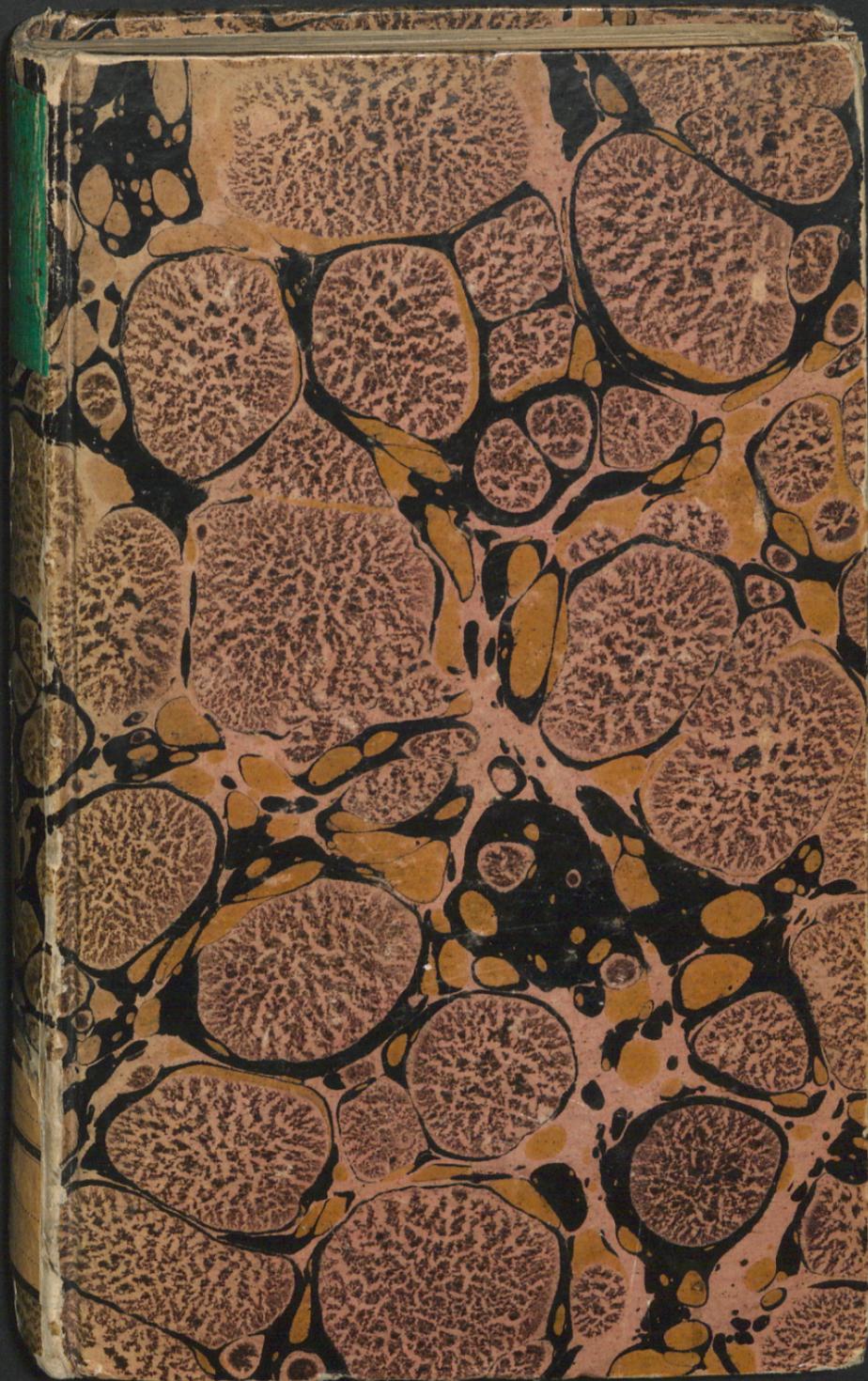
Nachricht für jedermann, die veränderte innere Einrichtung der Wismarschen Stadtschule betreffend

Wismar: gedruckt bey J. G. W. Oesten, [1798]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1702150402>

Druck Freier  Zugang



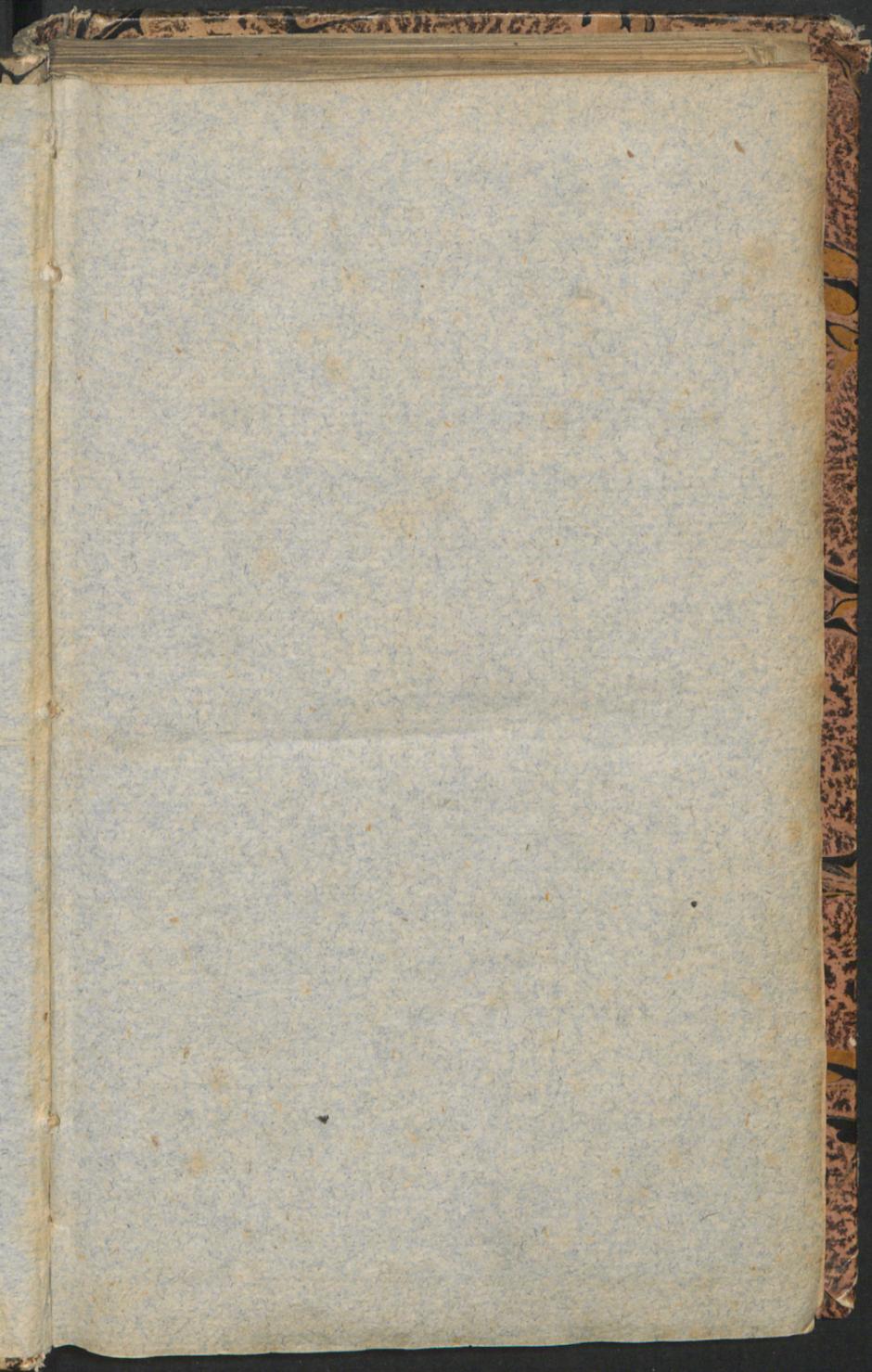


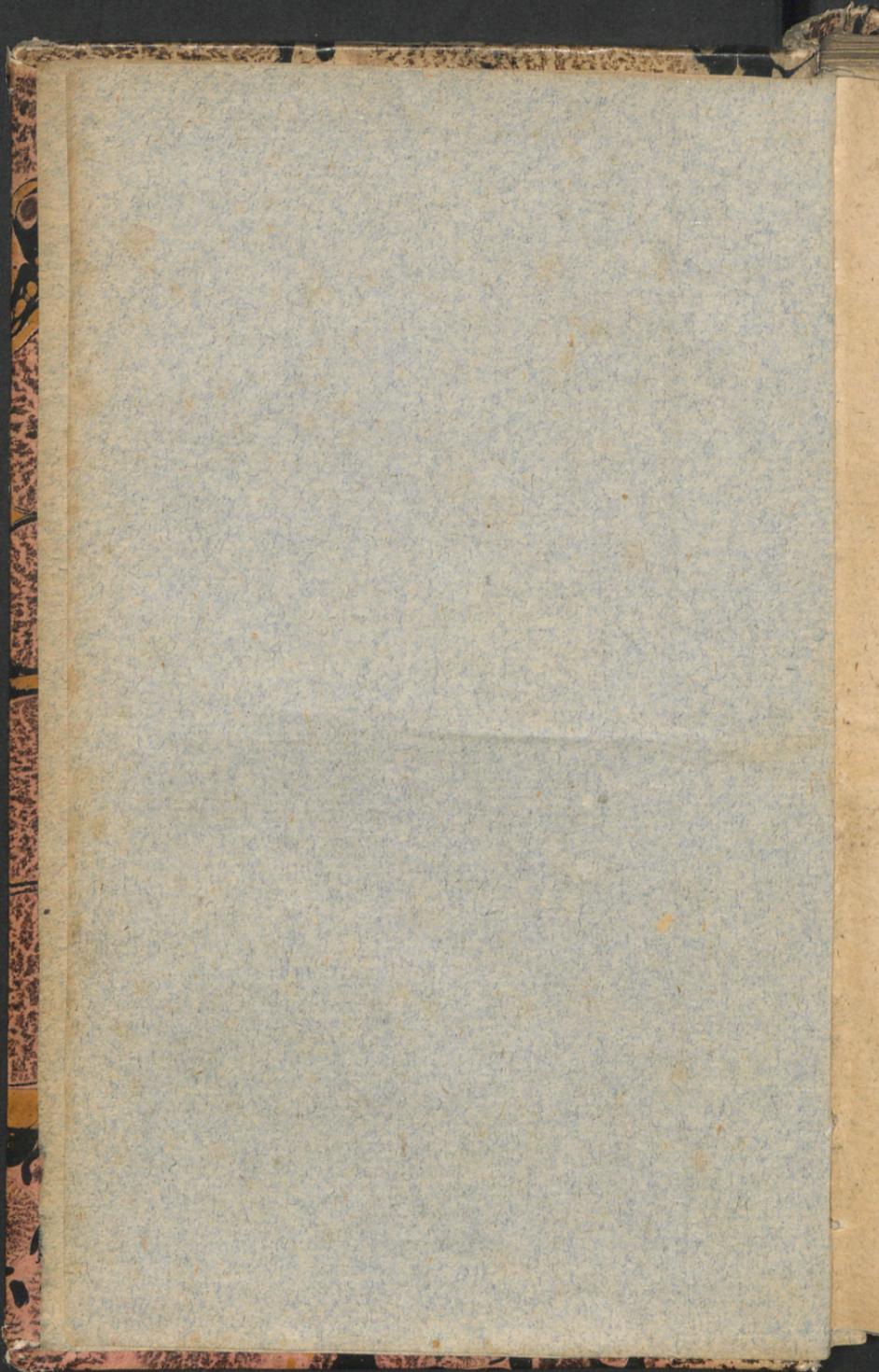
Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1702150402/phys_0001

DFG

N. l. — 361.
N. — 361





1063
1
N a c h r i c h t
für jedermann,
die
veränderte innere Einrichtung
der Wismarschen Stadtschule
betreffend.

Mit Bestätigung
eines Hoch-Edl. Magistrats

Von *Gottlieb Adolph Bartholzi.*

W i s m a r ,

gedruckt bey J. G. W. Dessen,
C. E. Rath's- und Stadt-Buchdrucker.



Faint red handwritten text, possibly a date or signature, located above the stamp.

Das Schulwesen ist eine zu wichtige Angelegenheit und eine wohl eingerichtete öffentliche Schulanstalt eine zu wohlthätige Sache für jeden Staat, in welchem sie besteht, als daß unsere Mitbürger sich nicht über die thätige Fürsorge eines Hochedl. Magistrats dieser Stadt, die hiesige sogenannte große Schule von den Mängeln, die ihr anleben, zu reinigen und der Vollkommenheit so viel möglich näher zu bringen, mit uns aufrichtig freuen sollten. Wir haben den Auftrag erhalten, eine Nachricht von dieser nicht nur veränderten, sondern, wie wir aus guten Gründen uns überzeugt halten, auch verbesserten Schulverfassung den Einwohnern dieser Stadt in der Kürze mitzutheilen, und wir thun es mittelst dieser kleinen Schrift, die wir allen Eltern, denen das Wohl ihrer Söhne am Herzen liegt, aber auch jedem edlen Menschenfreunde bestens empfehlen.



I.

Die hiesige Stadtschule war bisher, wie jeder weiß, nur eine sogenannte Lateinische Schule und der Zweck derselben kein anderer, als die Vorbereitung des künftigen Gelehrten. Sie wird aber in Zukunft die Bildung der Jugend aller Volksklassen beabsichtigen, so daß der künftige Kaufmann, Fabrikant, Künstler, Schiffer, Handwerker, Landmann u. s. w. die allgemeinen Vorkenntnisse, die ein jeder Bürger, der Gelehrte wie der Ungelehrte, bedarf, ehe er an die Erlernung desjenigen Gewerbes geht, wovon er einmal sein Brod essen will, in dieser ganz öffentlichen Schule auf eine möglichst wohlfeile Art erlangen kann. Sie wird dabey aber doch fortfahren, den künftigen Gelehrtenstand zu seiner Bestimmung vorzubereiten und also fernerhin eine vereinigte Bürger- und Gelehrten Schule genannt werden können. Ihre Absicht geht aber nicht nur auf Bereicherung der Jugend mit nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern auch hauptsächlich auf Beförderung eines sittlich guten und anständigen Betragens, auf Gewöhnung an Reinlichkeit, Ordnung, Pünctlichkeit, Arbeitsamkeit und gesetzmäßiges Verhalten, auf die Weckung der inneren Moralität und Religiosität.

II.



II.

Die Gegenstände des gemeinschaftlichen Unterrichts in der Bürger-Schule, den vom 7ten May dieses Jahres an jeder Jüngling oder Knabe (unter der Voraussetzung, daß er schon lesen kann) in hiesiger Schule und zwar in lauter öffentlichen Stunden wird erhalten können, sind

I.

Religion. Wenn die Gebote Gottes der Jugend auf eine faßliche Weise erklärt, aus ihrem eignen Herzen entwickelt und an Beispielen, die in ihrem Kreise liegen, erläutert werden; wenn ihre Befolgung in unzertrennlichem Zusammenhange mit ihrer Gewissensruhe und der Achtung der Rechtsschaffenen geschildert und mit Wärme und Sanftmuth eingeschärft wird, alsdann wird dieser Unterricht das Gefühl der Frömmigkeit wecken und tiefe und wirksame Eindrücke in den jungen Gemüthern zurücklassen.

2,

Geschichte der Hauptveränderungen, welche die Menschheit bis jetzt erlitten hat, und die Hauptzüge aus den Characteren der wichtigsten und größten

Männer



Männer, die in jedem Zeitalter lebten, mit beständiger Hinweisung auf den wahren Werth des Menschen.

3.

Erdbeschreibung; oder eine Belehrung über die wichtigsten Länder und Staaten der Erde, in Ansehung ihrer Städte, Flüsse, Gebirge zc. ihrer Bewohner und deren Sprache, Sitten, Lebensart zc. ihrer Hauptproducte, und des Handels mit denselben. Vorzüglich wird sich dieser Unterricht über Europa und in demselben auf Deutschland verbreiten.

4.

Naturgeschichte. Eine Kenntniß der den Menschen am nützlichsten oder merkwürdigsten Thiere Pflanzen, Metalle u. a. Mineralien, mit steter Hinsicht auf den Gebrauch den die Handwerker, Künstler, Fabrikanten, Landwirth u. a. von ihnen machen. Wie sehr diese Wissenschaft den Beobachtungsgeist und die Aufmerksamkeit der Kinder erweckt, wie sehr ihr Verstand durch die deutlichen Begriffe die sie dadurch erhalten, gewinnt, und wie froh sie bey diesem Unterrichte sein werden, das
von

*
X.
9

von wird man sich bald durch die Erfahrung überzeugen. — Mit der Naturgeschichte wird auch die Lehre vom Körperbau des Menschen und von den Mitteln, sich vor Schwächlichkeit und Kränklichkeit ausserordentlichen Unglücksfällen das Leben zu er- halten, verbunden werden.

5.

Naturlehre. Diese Wissenschaft enthält Belehrung über die allgemeinen und ins große wirkenden Naturkräfte, von den Gesetzen der Bewegung und des Falls der Körper, von den verschiedenen Instarten, dem Licht, dem Feuer, der Electricität, der magnetischen Kraft ic. Ferner werden darin die Bewegung der Himmelskörper und die Ursache von Sonn- und Mondfinsternissen erklärt, und auch noch manches andre was der Calender enthält verdeutlicht.

6.

Rechenkunst. Von der Nützlichkeit und den täglichen Bedürfnis dieser Kunst ist gewis ein jeder Bürger überzeugt; Es wird deshalb hier nur beygefügt, daß sowohl auf das Rechnen im Kopf als auf der Tafel gehalten werden wird.

7.



7.

Die Meßkunst oder Geometrie ist sehr vielen Künsten und Handwerkern nützlich, ja manchen unentbehrlich z. B. dem Tischler, Zimmermann, Maurer, Gärtner u. Allen diesen Gewerben liege aber auch besonders

8.

an der Verfertigung von geometrischen Rißen mit Zirkel, Linal und der Reißfeder, weshalb auch auf öffentlichen Unterricht hierin Rücksicht genommen ist.

9.

Wird Anweisung zu schriftlichen Aufsätzen des gemeinen Lebens, als Briefen, Quittungen, Scheinen u. s. w. erteilt und zugleich der Jugend die Verfertigung solcher Aufsätze zu Hause aufgegeben, die alsdann in der Schule beurtheilt und verbessert werden.

10.

Werden mit den Kleinern verschiedene Verstandesübungen vorgenommen, woben man sie gleichfalls an richtiges und angenehmes Lesen gewöhnt.

11.



II.

Kann ein jeder öffentlichen Unterricht in der französischen und englischen Sprache erhalten, so wie auch

12.

im Schreiben täglich unterrichtet wird.

III.

Die Bürgerschule hat den jetzigen Umständen gemäß nur zwey Classen. Sollte die Zahl der Lehrer, wie wir zuversichtlich hoffen dürfen, vermehrt werden, so wird sich auch die Anzahl der Classen, vermehren lassen, überdies dieser und jene Unterricht an Vollständigkeit gewinnen und auch noch einige Gegenstände hinzu kommen können.

IV.

Nachdem die zu künftigen Gelehrten bestimmten Jöglinge in der ersten und zweyten Bürgerclasse die nöthigen Vorkenntnisse erhalten haben, gehen sie in die für sie (obgleich nicht ausschließlich) bestimmten Gelehrtenclassen über.

V.

V.

Wie der Unterricht in den verschiedenen Classen vertheilt ist, von welcher Zeit er gegeben wird, kann man aus folgendem Verzeichnisse sehen. So wie in der Folge Aenderungen hierin nöthig seyn sollten, wird das Publicum gehörig davon benachrichtiget werden.

Gegenstände des Unterrichts und deren Vertheilung.

A) für die erste Bürgerclasse.

	Wöchentliche Stunden.	Lehrer.
1	2	Hr. Pastor Koch.
2	6	„ Westphal.
3	3	„ Bartholdi.
4	4	„ Hermann.
5	2	„ Professor Groth.
6	2	„ Corrector Griewank.
7	3	„ Correct. Griewank.
8	2	„ Bartholdi.
9	2	„ Bartholdi.

26 wöchentliche Stunden.

B)

B) für die zweyte Bürgerclasse.

	Wöchentliche Stunden.	Lehrer.
1	Religion	2 Hr. Pstr. Koch.
2	Schreiben	6 : Westphal.
3	Französisch.	4 : Hermann.
4	Erdbeschreibung	2 : Conrector.
5	Geschichte	2 : Professor.
6	Naturgeschichte	1 : Conrector.
7	Rechnen	4 : Westphal.
8	Naturlehre	1 : Bartholdi.
9	Geometrische Zei- chenkunst	2 : Bartholdi.
10	Deutsche Aufsätze	1 : Bartholdi.
11	Geometrie	1 : Professor.

26 wöchentl. Lehrstunden.



C) für die erste lateinische Classe.

	Wöchentliche Stunden.	Lehrer.
1	Religion	2 Hr. Pstr. Koch.
2	Französisch	4 : Hermann.
3	Erdbeschreibung	2 : Conrector.
4	Geschichte	2 : Professor.
5	Naturgeschichte	1 : Conrector.
6	Naturlehre	1 : Bartholdi.
7	Deutsche Aufsätze	1 : Bartholdi.
8	Alterthümer	2 : Professor.
9	latein	7 : Hermann u. Conrect.
10	Griechisch	3 : Professor.
11	Geometrie	1 : Professor.

26 wöchentl. Lehrstunden.

D)



D) für die zweite lateinische Classe.

	Wöchentliche Stunden.	Lehrer.
1	Religion	2 Hr. Pfr. Koch.
2	Französisch	2 : Hermann.
3	Geschichte	2 : Professor.
4	Naturlehre	1 : Bartholdi.
5	Alterthümer	2 : Professor.
6	latein	8 : Correct. u. Bartholdi.
7	Griechisch	4 : Professor.
8	Englisch	3 : Hermann.
9	Mathematik	2 : Bartholdi.
10	Declamiren	1 : Bartholdi.

26 wöchentliche Lehrstunden.



VI.

Die Stunden des öffentlichen Unterrichts sind fürs erste in allen Classen Vormittags von 8 bis 11. Nachmittags von 2 bis 4.

Was das Schulgeld für den gesammten Unterricht von Johannis dieses Jahrs an betragen wird, soll nebst einem genauern Lections-Verzeichniß gegen ebengenannte Zeit durch den Druck bekannt gemacht werden.

VII.

Der Classenunterschied, wie er bisher bestand findet jetzt nicht mehr Statt. Ein Schüler ist von nun an nicht mehr überall als Primaner, Secundaner, Tertianer u. s. w. anzusehen, sondern er kann in einer Wissenschaft oder Sprache, worin er vorzügliche Fortschritte gemacht hat, in der obersten Classe, hingegen bey einem andern Fach, worin er noch zurück ist, in einer niedrigeren Classe sitzen. — Die Eltern dürfen aber auch von nun an wählen, an welchen Gegenständen des Unterrichts ihre Kinder theilnehmen sollen und wir sind bereit ihnen bey dieser Auswahl mit Rath an die Hand zu gehen, oder sie auch, im Fall sie uns überlassen wird, nach besten Einsichten zu treffen.

VIII.

VIII.

So wie nun wir Lehrer nichts aufrichtiger wünschen und uns angelegener seyn lassen werden, als der uns anvertrauten Jugend durch Fleiß, Aufmerksamkeit und Rath nach bestem Vermögen zu dienen und zu ihrem Wohl beizutragen; so hoffen wir nun auch wiederum von allen Eltern dieser Stadt, daß sie uns ihre Zuneigung und Zutrauen schenken und durch häusliche Aufsicht und Erziehung uns, so viel es ihre Umstände erlauben, zu Hülfe kommen werden, damit nicht das was die Jugend in der Schule gewinnt, durch Müßiggang und Unordnungen wieder verloren geht. Wir bitten daher aufs dringendste die Jugend zu den ihr aufgegebenen Arbeiten, Vorbereitungen oder Wiederholungen anzuhalten, die Kinder zeitig genug aus dem Hause zu schicken, daß sie des Morgens um 8, und Nachmittags um 2 Uhr pünctlich in der Schule sind. Ferner ersuchen wir die Eltern, ihre Kinder aus geringfügigen Ursachen nicht aus der Schule bleiben zu lassen, und bey Krankheiten oder dergleichen wichtigen Veranlassungen die Lehrer davon zu benachrichtigen. Sollten dagegen Schüler, ohne daß die Lehrer eine Anzeige davon erhalten haben, die Schule versäumen, so wird dies noch am nächsten Tage den Eltern gemeldet. — Damit aber
die



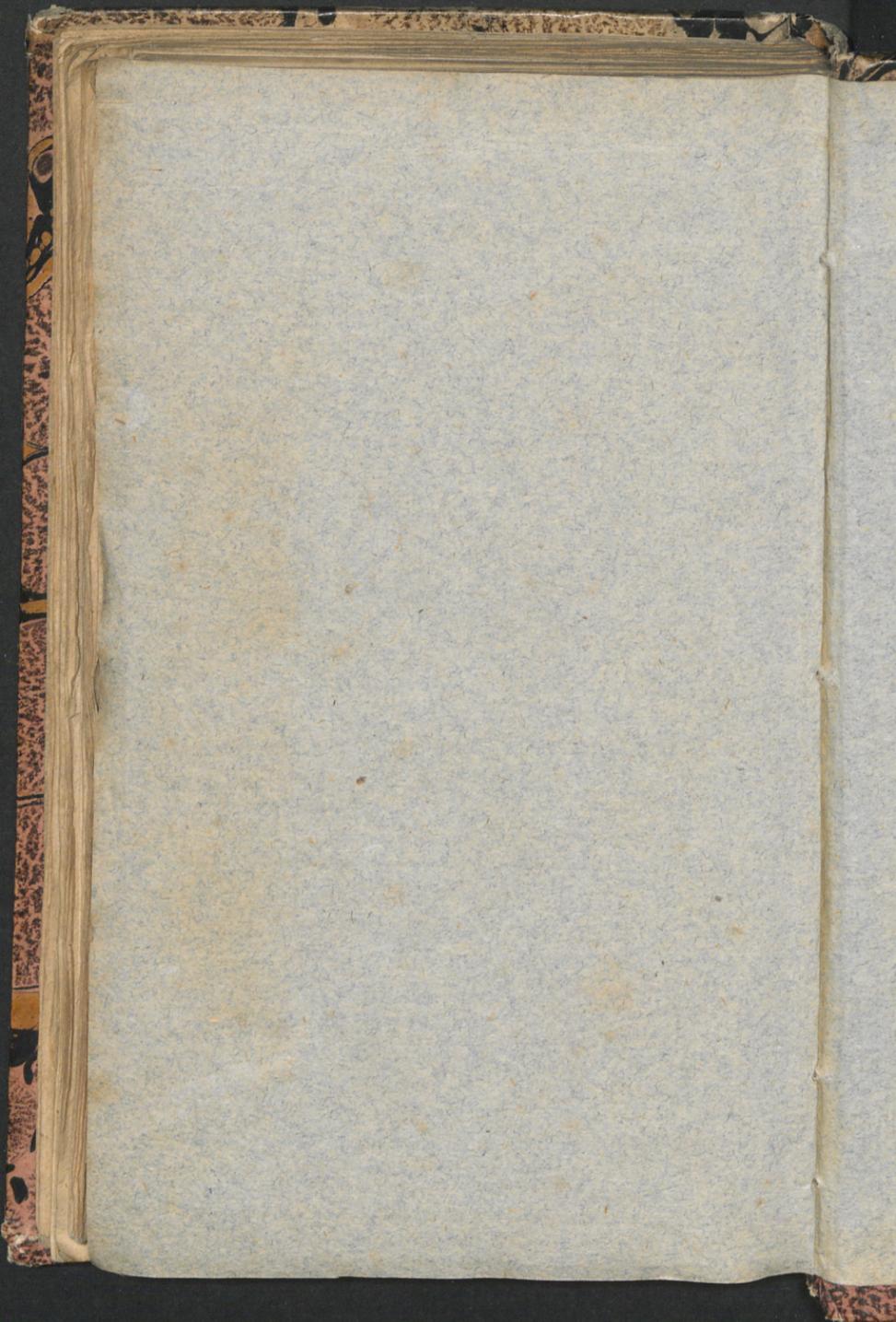
die Eltern im Stande seyn mögen, die Fortschritte ihrer Kinder in Kenntnissen und im Guten, welche sie in der Schule gemacht haben, zu beurtheilen, so werden sowohl bey der öffentlichen Schulprüfung als auch zu andern Zeiten öffentliche Beurtheilungen eines jeden Schülers nach Fleiß und sittlichem Betragen angestellt werden.

So sey denn diese unsre Schule von nun an mehr als bisher ein Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit und Werthschätzung; und wer zu ihrer Aufrahme, Verbesserung und Vervollkommung durch Rath oder That beizutragen vermag, der biete seine Hände zu der gemeinschaftlichen Ausführung eines so guten und so nützlichen Werkes.

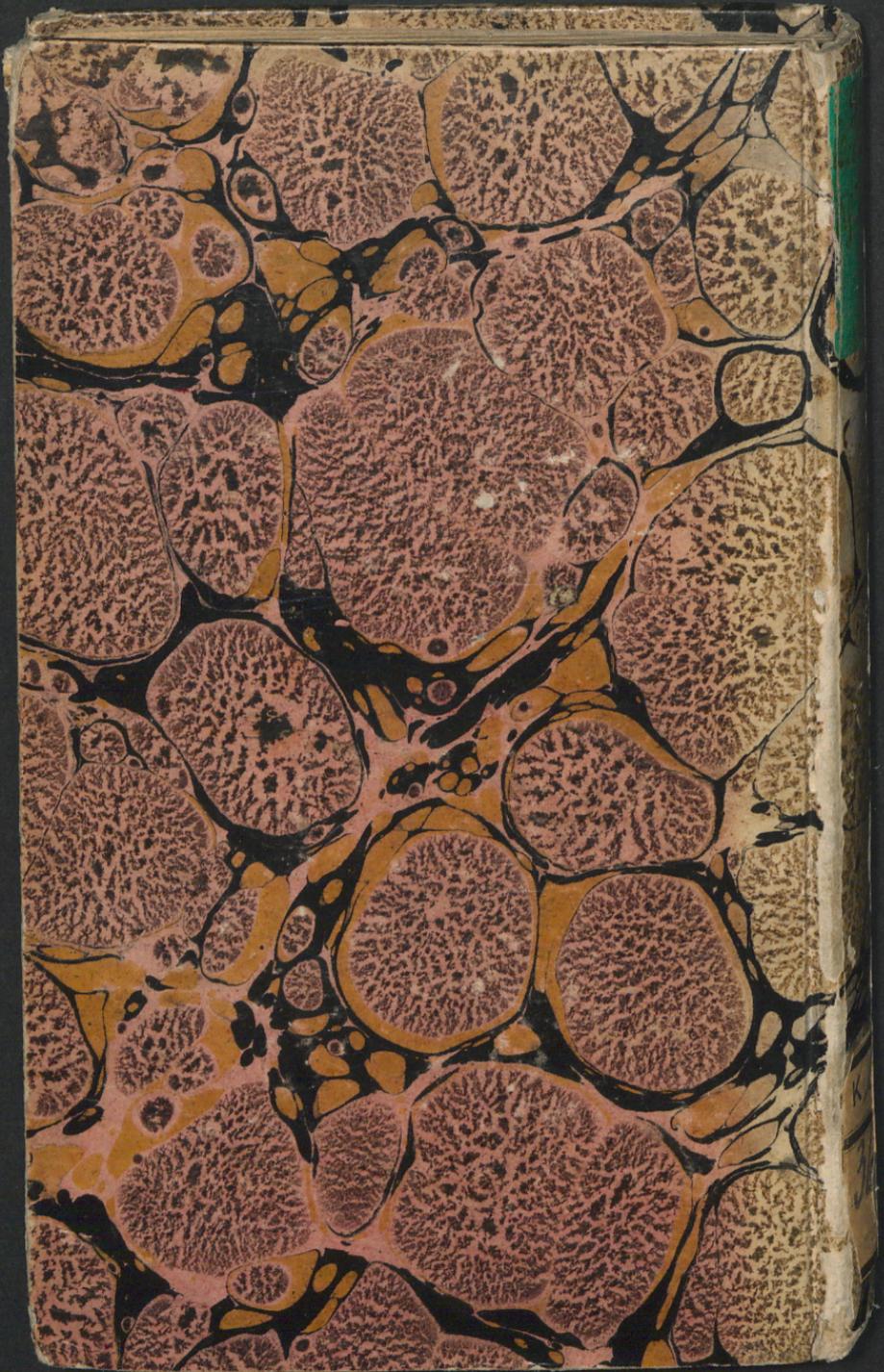
Wismar, den 5ten May 1798.

Sämliche Schullehrer.





12. Okt. 1956



So wie nun
schen und uns ang
uns anvertrauten
samkeit und Rat
nen und zu ihrem
nun auch wiederu
daß sie uns ihre
und durch häus
so viel es ihre
men werden, da
der Schule gewi
nungen wieder ver
dringendste die
arbeitungen, Bo
anzuhalten, die
se zu schicken, i
Nachmittags un
sind. Ferner er
aus geringfügige
bleiben zu lassen
gleichen wichtige
zu benachrichtige
ne daß die Lehren
die Schule versä
lichen Tage den

15
hts aufrichtiger wün
affen werden, als der
ch Fleiß, Aufmerk
Bermögen zu die
eagen; so hoffen wir
Eltern dieser Stadt,
d Zutrauen schenken
und Erziehung uns
ben, zu Hülfe kom
was die Jugend in
üffigang und Unord
Wir bitten daher aufs
hr aufgegebenen Aus
der Wiederholungen
genug aus dem Haus
 Morgens um 8, und
ctlich in der Schule
e Eltern, ihre Kinder
nicht aus der Schule
ankheiten oder ders
gen die Lehrer davon
dagegen Schüler, oh
ayon erhalten haben,
dies noch am nehm
det. — Damit aber
die

